

G-BA Anforderungen mit EPA-ZA 3.0 erfüllen

Die ehemalige Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung (ZÄQM-RL) ist am 16. November 2016 von der sektorenübergreifenden Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) abgelöst worden.

Der G-BA gibt in dieser Richtlinie vor, welche Aspekte ein QM-System in der Zahnarztpraxis abbilden muss. Nachfolgend werden **beispielhaft** die in der Richtlinie besonders hervorgehobenen Grundelemente, Methoden und Instrumente eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements genannt und den entsprechenden EPA-Indikatoren zugeordnet. Prüfen Sie anhand der Checkliste, welche Bereiche Sie bereits umsetzen und wo ggf. noch Anpassungsbedarf für Ihre Praxis besteht.

EPA unterstützt Sie gerne bei der Umsetzung Ihres Qualitätsmanagements!

Näheres zur Richtlinie finden Sie unter <https://www.g-ba.de/informationen/richtlinien/87/>

§ 4 Methoden und Instrumente		<input checked="" type="checkbox"/>
Messen und Bewerten von Qualitätszielen		
Die Praxis hat in den letzten 12 Monaten Ziele zur Qualitätsverbesserung festgelegt		<input type="checkbox"/>
Die Praxis hat mindestens einmal im letzten Jahr ein medizinisches Thema unter Verwendung des PDCA-Zyklus bearbeitet		<input type="checkbox"/>
Regelung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten (auch schriftlich anhand einer Tabelle, Grafik oder eines Organigramms)		
Für bestimmte Arbeitsbereiche sind die Zuständigkeiten inkl. Vertreterregel im Team festgelegt: z.B. Verwaltung, Hygiene, QM, Arbeitssicherheit, Prophylaxe		<input type="checkbox"/>
Vertretungskräfte werden in die Abläufe der Praxis eingearbeitet		<input type="checkbox"/>
Die Verantwortlichkeit (inkl. Vertretung) für das Bestellwesen ist festgelegt		<input type="checkbox"/>
Prozess- bzw. Ablaufbeschreibungen		
Für das Eigenlabor gibt es schriftlich festgelegte Prozessbeschreibungen für die unterschiedlichen Arbeitsabläufe		<input type="checkbox"/>
Die Praxis hat die Entsorgung von gefährlichem Abfall und Rückständen geregelt		<input type="checkbox"/>
Die Praxis hat ein Verfahren für den Umgang mit Patienten, die kein Deutsch sprechen können		<input type="checkbox"/>
Schnittstellenmanagement/Kommunikation mit anderen Leistungserbringern		
Die Praxis fördert die Kontinuität der Mit-/Weiterbehandlung mit anderen Leistungserbringern		<input type="checkbox"/>
Unterlagen, die zur Fortführung der Behandlung notwendig sind, werden rechtzeitig an den Mit- oder Weiterbehandler übermittelt		<input type="checkbox"/>

Checklisten und Dokumentation	
Die Praxis verfügt über eigene aktuelle Checklisten oder Verfahrensanweisungen zur Qualitätssicherung der gültigen medizinischen Prozesse	<input type="checkbox"/>
Die Praxis hat ein strukturiertes Verfahren zur Aufnahme und Anamnese neuer sowie bestehender Patienten in der Praxis	<input type="checkbox"/>
Die korrekte Beschriftung und fachgerechte Befundung sowie Aufbewahrung der Röntgenunterlagen ist gewährleistet	<input type="checkbox"/>
Teambesprechungen	
Das gesamte Praxisteam führt regelmäßig strukturierte Teambesprechungen durch	<input type="checkbox"/>
Die Praxis führt, unabhängig von Teambesprechungen, weitere Maßnahmen zur Förderung der internen Kommunikation durch	<input type="checkbox"/>
Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsmaßnahmen oder -veranstaltungen teil	<input type="checkbox"/>
Alle Mitarbeiter der Praxis, die Medizinprodukte nutzen, sind in den Umgang mit diesen eingewiesen	<input type="checkbox"/>
Die Mitarbeiter, die mit der Sterilisation und Hygienemaßnahmen betraut sind, sind nachweislich geschult	<input type="checkbox"/>
Patientenbefragungen (Erhebung mit validierten Instrumenten)	
Nach Meinung der Patienten wird der Zweck von Untersuchungen und Behandlungen gut erklärt	<input type="checkbox"/>
Die Patienten fühlen sich gut in Entscheidungen über ihre medizinische Behandlung einbezogen	<input type="checkbox"/>
Die Patienten sind der Ansicht, dass der Zahnarzt/ die Zahnärztin Ihnen gut beim Umgang mit Angst geholfen hat	<input type="checkbox"/>
Mitarbeiterbefragungen (Erhebung mit validierten Instrumenten)	
Die nicht-zahnärztlichen Mitarbeiter sind zufrieden mit der Menge an Verantwortung, die sie übertragen bekommen	<input type="checkbox"/>
Die nicht-zahnärztlichen Mitarbeiter sind zufrieden mit der Anerkennung, die sie für ihre Arbeit bekommen	<input type="checkbox"/>
Patienteninformation und -aufklärung, Patientensicherheit	
Im Rahmen der Konsultation kommen Patienteninformationsblätter zum Einsatz	<input type="checkbox"/>
Die Praxis hat ein Verfahren, wie Patienten mündlich und verständlich über beabsichtigte medizinische Maßnahmen aufgeklärt werden, sodass diese wohlüberlegt in die Behandlung einwilligen können	<input type="checkbox"/>
Die Patienten werden vom Zahnarzt/der Zahnärztin und dem zahnmedizinischen Fachpersonal einheitlich über die zu entrichtenden Gebühren bei Leistungen mit Eigenanteil aufgeklärt.	<input type="checkbox"/>
Patientenakten und andere Akten, in denen Informationen über Patienten enthalten sind, werden nicht sichtbar dort liegengelassen, wo sie für andere zugänglich sind	<input type="checkbox"/>
Die Praxis nutzt gültige medizinische Leitlinien zur Versorgung der Patienten	<input type="checkbox"/>

Beschwerdemanagement	
In der Praxis ist ein Briefkasten für Lob und Kritik sichtbar angebracht	<input type="checkbox"/>
Die Praxis hat ein Verfahren zum Umgang mit Patientenkritik und Beschwerden	<input type="checkbox"/>
Die Praxis entwickelt Maßnahmen aufgrund von Patientenkritik und Beschwerden	<input type="checkbox"/>
Risiko-, Fehlermanagement und Fehlermeldesysteme	
Die Praxis hat ein Verfahren zum Umgang mit Risiken und sicherheitsrelevanten Ereignissen	<input type="checkbox"/>
In der Praxis liegt eine aktuelle Gefährdungsbeurteilung vor	<input type="checkbox"/>
Die Praxis nimmt an einem praxisübergreifenden Fehlerberichtssystem teil	<input type="checkbox"/>
Notfallmanagement	
Die Praxis hat ein organisiertes Notfallmanagement, das die Maßnahmen im akuten Notfall festlegt	<input type="checkbox"/>
Das Praxisteam probt jährlich praxisspezifische Notfälle	<input type="checkbox"/>
Für unvorhergesehene Ereignisse (z.B. Notfälle) sind im Terminplan Pufferzeiten vorgesehen	<input type="checkbox"/>
Hygienemanagement	
Die Praxis verfügt über einen schriftlichen, praxisspezifischen Hygieneplan mit geregelten Verantwortlichkeiten	<input type="checkbox"/>
Allen Mitarbeitern der Praxis wird eine Hepatitis B Impfung angeboten	<input type="checkbox"/>
Die Praxis hat ein Verfahren für den Umgang mit und zur Prävention von Stich- und Nadelverletzungen	<input type="checkbox"/>
Wasserführende Systeme werden werktäglich vor Behandlungsbeginn gespült	<input type="checkbox"/>
Arzneimitteltherapiesicherheit	
Die Zahnarztpraxis berücksichtigt den Medikationsplan des Patienten	<input type="checkbox"/>
Schmerzmanagement	
Präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Schmerzen werden in Abstimmung mit dem Patienten getroffen	<input type="checkbox"/>
Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen und Sturzfolgen	
Die Praxisräumlichkeiten und der Hausflur sind zur Vermeidung von Stürzen hinreichend ausgeleuchtet	<input type="checkbox"/>
Die Praxis informiert Patienten mit erhöhtem Sturzrisiko über die Vermeidung von Stürzen in der häuslichen Umgebung	<input type="checkbox"/>